

Kultureller Austausch

15 Jahre Kulturkreis Liechtenstein-Weimar – Malin an der «Skulptur.Weimar.2006»

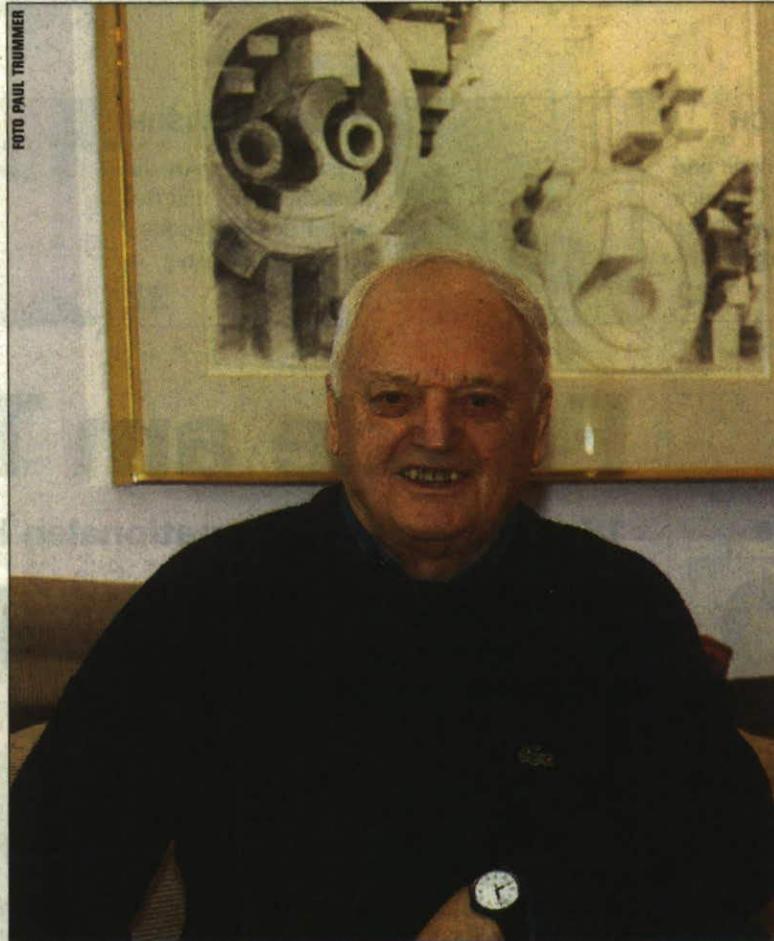
WEIMAR – Der Liechtensteiner Bildhauer Georg Malin aus Mauren stellt ab morgen Sonntag, den 18. Juni, im Rahmen von «Skulptur.Weimar.2006» in der Galerie Profil in Weimar aus. Die Ausstellung wird bis September zu sehen sein.

Georg Malin (geb. 1926), Liechtensteiner Bildhauer und erster Konservator der vormaligen liechtensteinischen Staatlichen Kunstsammlung (heutiges Kunstmuseum), ist einer der Begründer und frühen Förderer des Kulturaustauschs zwischen dem Fürstentum Liechtenstein und Weimar. Bereits 1994 (Zeitbilder Weimar), 1995 (Kurpark Bad Berka) und 2000 (Kunsthalle Harry Graf Kessler) fanden Ausstellungen mit Arbeiten von Georg Malin statt.

Georg Malin war in Vorbereitung des Weimarer Kulturstadt-Jahres (1998/99) an der Förderung eines grossen Ausstellungsprojektes der Weimarer Kunstsammlungen («Italienische Meisterzeichnungen») für Weimar, Vaduz und München beteiligt. Er war Kurator der Ausstellung «Von Picasso bis Moore» der liechtensteinischen Staatlichen Kunstsammlung 1996 in der Kunsthalle Harry Graf Kessler in Weimar.

«Mit Buchstaben das Vergangene speichern»

Arbeiten von Georg Malin befinden sich in privaten und öffent-



Arbeiten von Georg Malin aus Mauren sind ab morgen Sonntag in der Weimarer Galerie Profil zu sehen.

lichen Sammlungen in Liechtenstein, der Schweiz, in Österreich, Frankreich, Italien, Russland, Norwegen, Deutschland. Bad Berka besitzt eine Grossskulptur aus sei-

nem Würfelalphabet, dessen stählerne und steinerne Zeichen in markanten Bauten und öffentlichen Räumen mehrfach in Europa zu finden sind, und die auch die dies-

jährige Weimarer Ausstellung bestimmen. Sie entwickelten sich aus kleinen Bronzen zu bis zu fünf Meter hohen kubischen Gebilden. «Mit Buchstaben kann der Mensch das Vergangene speichern. So wurden sie zu Bausteinen kultureller und zivilisatorischer Entwicklung», meint der Künstler.

Einer der ganz Grossen

Georg Malin wird mittlerweile den grossen europäischen Konkreten, wie Mack, Honegger, Goeschl oder dem kürzlich verstorbenen Dorazio zugerechnet. Mit ihnen zusammen zeigte er seine Chromnickelstahlwürfel in der Doppelpräsentation «Farbe – Klang – Reflexionen/5 Positionen europäischer Kunst» 1999 in Innsbruck und 2000 in Weimar (Kurator Kurt Prantl, Vaduz). Ausstellungen des Künstlers gab es in fast allen Ländern Europas und in Südamerika.

In der jetzigen Präsentation findet die enge Zusammenarbeit des Kulturkreises Liechtenstein-Weimar mit der Galerie Profil ihren Ausdruck, die bereits in Ausstellungen von Heinz Mack und Hans Peter Mader bekannten, über den KLW nach Weimar vermittelten Künstlern ein Podium gab, und die für die Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek in der Aktion «Kunst für Bücher» auch Arbeiten aus Liechtenstein (u. a. von Georg Malin) und Österreich versteigerte. (PD)